



Wichtige Adressen und Impressum:

Pastor Axel Bargheer, Gothersgade 109, 3.tv., 1123 København K, Tlf. 33 13 87 53, mobil 40 13 87 53

Email: axel.bargheer@reformert.dk;

Organist: Mikael Garnæs, Gothersgade 107, 1., 1123 København K, Tlf. 41 26 63 31

Homepage: www.reformert.dk/tysk;

Bankverbindung: Reg.Nr. 9570, Kto.Nr. 6401821 - (IBAN: DK47 3000 0006 4018 21)

Dieses Gemeindeblatt wird herausgegeben vom Presbyterium der Deutsch Reformierten Kirche zu Kopenhagen; verantwortlich: Axel Bargheer. Auflage: 250 Stück.

Es wird an Mitglieder und Freunde der Gemeinde kostenlos verschickt bzw. verteilt.

Gemeindebrief

der Deutsch Reformierten Kirche zu Kopenhagen

August - September 2019



Bilder und Berichte
aus dem Gemeindeleben

Liebe Gemeindeglieder!

Wie Ihr wisst, sind die meisten Bilder, die in unseren Gemeindebriefen abgedruckt werden, Fotos, die ich selber aufgenommen habe. Genau wie das Fotografieren selbst ist es mir immer ein großes Vergnügen, mir zu überlegen, welche Bilder ins Blatt passen. Manchmal merke ich schon beim Fotografieren: dieses könnte ein Bild für unser Gemeindeblatt sein. Es fallen mir Motive ins Auge, die ich reizvoll und interessant finde. Aber natürlich weiß ich auch, dass der Geschmack diesbezüglich sehr verschieden ist. Manchmal fällt mir auch unmittelbar ein Vers oder ein Gedicht ein, das zu dem Bild passt. Aber es passiert das Umgekehrte: mir begegnet ein Zitat oder ein Bibelvers, und ich überlege, mit welchem Bild ich das illustrieren könnte.

Allerdings gibt es auch immer wieder Gelegenheiten oder Veranstaltungen, wo ich selbst eingebunden oder beteiligt bin. Dann kann ich natürlich nicht fotografieren. Dann muss ich andere bitten, mir ihre Bilder zur Verfügung zu stellen - so auch bei diesem Gemeindebrief. Deshalb danke ich an dieser Stelle unserem Gemeindeglied Mark Philip Stadler, der beim „Elevation-service“ unserer ghanaischen Schwesterngemeinde Fotos gemacht hat, die wir in diesem



Blatt abdrucken dürfen. Die Presbyterian Church of Ghana Copenhagen hält seit etwa acht Jahren ihre Gottesdienste in unserer Kirche und bekam im Mai den Status einer selbständigen Gemeinde. Darüber berichten wir ausführlicher auf Seite 9.

Nach der Sommerpause starten in den nächsten Wochen alle unsere Gruppen und Kreise ins zweite Halbjahr. Neben diesen Ankündigungen findet Ihr in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes vor allem Berichte über einige Dinge, die in den vergangenen Monaten seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe geschehen sind.

Ich wünsche Euch eine gute Zeit, bleibt Gott befohlen.

Viele herzliche Grüße

Euer Axel Bargheer

Manufaktur des Klangs – Orgelausstellung in Hamburg

Noch bis Anfang November 2019 ist im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe eine Ausstellung zur Geschichte der Orgel mit dem verheißungsvollen Titel „Manufaktur des Klangs - 2000 Jahre Orgelbau und Orgelspiel“ zu sehen. In der Ankündigung heißt es: „Die Ausstellung *Manufaktur des Klangs. 2000 Jahre Orgelbau und Orgelspiel* lädt dazu ein, die gestalterischen, baulichen und technischen Feinheiten des Wunderwerks Orgel kennenzulernen. Über 30 Exponate, darunter 14 historische Instrumente und Rekonstruktionen laden die Besucher*innen ein, spielerisch in den Kosmos Orgel einzutauchen. Wie funktioniert eine Orgel eigentlich? Was passiert, wenn man eine Taste drückt? Wo kommt der Orgelwind her? Was sind Register? Wie klingen verschiedene Orgelpfeifen? Diese und viele andere Fragen beantwortet die Ausstellung anhand von Modellen, interaktiven Dis-

plays, medialen Präsentationen und Filmen, die die geheimnisvolle Technik des Instruments sichtbar machen.“

Auch wenn es etwas kurzfristig ist, so möchte ich doch den Vorschlag in den Raum stellen, diese Ausstellung mit Interessierten aus der Gemeinde zu besuchen. Ich stelle mir vor, dass wir mit dem Zug von Kopenhagen nach Hamburg fahren und dort für ein oder besser zwei Nächte bleiben. Neben der Orgel-Ausstellung bleibt dann noch Zeit für ein oder zwei andere Aktivitäten und wenn man es rechtzeitig überlegt, kann ich auch noch versuchen, Karten fürs Theater oder ein Konzert zu bekommen.

Da es wegen Bauarbeiten auf der Strecke zwischen Kopenhagen und Nykøbing/F bis Ende September einen Schienenersatzverkehr mit Bussen gibt, schlage ich - auch wegen unserer eigenen Planung - einen Termin im Oktober vor. Bei Interesse wendet Euch bitte bald an mich.

...



Kirkemusik

Efter en velfortjent sommerferie mødes koret igen **tirsdag d. 20. august kl. 19.15.**

Første gang koret kan høres, er **fredag d. 11. oktober.** Det er Københavns Kommunes traditionelle Kulturnat, hvor kirken er åben fra kl. 18-23.

Der vil være koncert med Reformert Kirkes Koncertkor kl. 19.30-20.00. Klokken 21.00-21.30 og 22.00-22.30 vil studerende fra Det Kongelige Danske Musikkonservatorium spille koncerter.

Her vil der være mulighed for at høre morgendagens stjerner i det klassiske musikliv.

Lørdag d. 12. oktober kl. 15 indbyder Alliance Francaise til koncert med duoen Paris Sépia og Magali Michaut, der musik fra cafeer og varieteer i det muntre Paris. Programmet har titlen "Musettes et chansons 1900-1936".

Der er gratis adgang

Mikael Garnæs

...



Neben der Mitwirkung in einigen Gottesdiensten und bei der Kulturnacht gibt unser Chor in der Adventszeit und kurz vor den Sommerferien jeweils ein Konzert in der Kirche, bei dem dann auch Solisten und Streichensembles mitwirken.

In dem diesjährigen Sommerkonzert standen unter anderem die Kantaten „Jesu, meine Freude“ und „Alles, was Ihr tut“ von Dietrich Buxtehude und das dritte Brandenburgische Konzert von Johann Sebastian Bach auf dem Programm, dazu weitere Chorstücke, Orgelsoli mit Niels Henrik Jessen und Lieder, bei denen das Publikum mitsingen konnte.

Das Konzert war wie immer gut besucht und das Publikum dankte den Sängerinnen und Sängern und den anderen Musikern mit langanhaltendem Applaus.

Hotel im Funkloch

Seit ein paar Jahren nehme ich mir im November ein paar Tage frei und gönne mir vor Beginn der Advents- und Weihnachtszeit eine kleine Auszeit. Einfach etwas entspannen und ausruhen, z.B. dort an der Ostsee spazieren gehen, wo sich im Sommer die Strandkörbe und Sandburgen aneinanderreihen, und wo man sich jetzt in aller Ruhe vom Wind das Hirn durchpusten lassen kann. Hauptsache keine Hektik und kein Stress – und am besten mit gutem Essen und Trinken.

Deshalb suche ich nach passenden Hotels. Und das Angebot ist groß. Viele werben damit, dass man bei ihnen perfekt ausspannen kann, indem man in schöner Umgebung ein paar Tage den Alltag hinter sich lässt.

Aber dann lese ich bei allen, dass sie WLAN bzw. Wifi im ganzen Hotel und in allen Zimmern haben. Das kann ich bei einem Businesshotel verstehen, aber bei einem Wellnesshotel? Ich möchte doch gerade meine Ruhe haben, ich möchte nicht meinen Alltag mit in mein Hotelzimmer mitnehmen. Ich möchte ein Hotel, wo ich nicht erreichbar bin, damit ich mich erholen kann.



Oder sind wir innerhalb von wenigen Jahren so konditioniert worden, dass wir immer und überall erreichbar sind. Dass es keine Räume mehr geben darf, wo mich WhatsApp und Google nicht erreichen. Überall muss ich telefonisch erreichbar sein.

Wir haben uns dran gewöhnt, die Nachrichten auf dem Smartphone zu lesen, mit Freunden und anderen zu chatten oder immer und überall unsere E-Mails zu lesen. Ja, das ist sehr praktisch! Vor allem bedient es unsere Neugier und unsere Bequemlichkeit. Aber wir bezahlen dafür – mit einem Verlust an Ruhe, wenn wir ständig parat stehen.

Also: warum wirbt kein Hotel damit, dass es im Funkloch liegt. Oder damit dass alle Zimmer vom Mobilfunkempfang abgeschirmt sind. Dass man, wenn man denn mit dem Handy telefonieren will, auf einen 500 m entfernten Hügel gehen muss. Ich komme schon früh genug zurück in meinen Alltag mit der ständigen Verfügbarkeit.

Aber vielleicht ist das auch nur der Stoßseufzer eines Geplagten, der verzweifelt versucht, sich nicht jede Neuerung als lebensnotwendig aufschwätzen zu lassen. Die Bibel hat dazu wohl nichts gesagt, oder?

Doch! Ich erinnere mich an einen alten Vers, der aufgeschrieben wurde, lange bevor das Internet erfunden wurde. Ein paar Jahrhunderte vor Jesu Geburt sagte schon ein Weiser in Palästina:

„Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind.“ (Prediger Salomo 4,6)

Axel Bargheer

Literaturkreis

„Der Typ ist da“ – damit ist Matteo gemeint, der eines Tages vor der Tür der WG von Mia, Lisa und Xenia in Köln steht.

Erst langsam dämmert es Mia, dass sie ihm in Venedig begegnet war, wo sie im Rahmen ihres Studiums der Kunstgeschichte ein Semester verbracht hatte. Weil er nicht zu den lauten, auffälligen neuen Bekannten gehörte, sondern still am Rand stand, war er ihr nicht besonders aufgefallen.

Aber Matteo ist der erste und einzige, der die offenerzige Einladung Mias an die neuen venezianischen Freunde, sie doch auch einmal in Köln zu besuchen, ernst genommen hat und ihr auch wirklich gefolgt ist. Und jetzt ist er da.

Das ist die Ausgangssituation in Hanns-Joseph Ortheils Roman, den wir im September beim ersten Treffen unsers Literaturkreises nach der Sommerpause besprechen wollen.

Matteo ist ein Sonderling, er geht in den Dom und in andere Kirchen der Stadt und zeichnet: Studien der religiösen Figuren, Skizzen der Kunstwerke, kleine Details, die die anderen Touristen nicht sehen. In sich und seine Arbeit versunken, ruhig und konzentriert, aber immer in einer seltsamen Verbindung zu den Dingen, die er skizziert.

Dass er sich in der WG festsetzt ist eigentlich gegen die Abmachung der drei Frauen. Keine Männer zum Übernachten – so lautete die Regel, die sie sich gegeben hatten. Aber jetzt schläft dieser rätselhafte Venezianer in einer Ecke in Mias Zimmer und auf alle drei Frauen übt er eine schwer zu beschreibende Faszination und Anziehungskraft aus. Er macht sich in der WG-Küche nützlich und geht Xenia zur Hand,

wenn sie morgens ihr Café öffnet. Selbst die spröde Buchhändlerin Lisa kann sich seiner Ausstrahlung nicht entziehen. Und wenn er abends in Mias Zimmer in seinem Bett liegt und ihr seine Gedanken und Geschichten erzählt, dann nimmt Mia diese poetischen Spaziergänge mit ihrem Telefon auf.

So bringt er mehr und mehr die Balance in der Frauen-WG ins Wanken. Aber er scheint sich wohl zu fühlen und einen Plan zu verfolgen, den die drei Frauen noch nicht durchschauen. Dass Matteo dann auch noch Mias Vater, einen verwitweten und leicht melancholischen emeritierten Kunstgeschichteprofessor kennenlernt, ist für beide ein echter Glücksfall. Einerseits findet er in ihm einen kompetenten Gesprächspartner, den er seit dem Unfalltod seines Vater schmerzlich vermisste, andererseits holt die Begegnung mit dem jungen Venezianer den Alten aus seiner Erstarrung.

Hanns-Joseph Ortheil, von dem wir schon mehrere Bücher im Literaturkreis besprochen haben, schreibt seine Geschichte aus wechselnden Perspektiven. Es gibt keine einzelne Erzählperson, sondern das was geschieht, wird aus unterschiedlichen Perspektiven beschrieben, manchmal auch die gleiche Situation aus der Sicht der verschiedenen Protagonisten. So erfahren wir als Leserinnen und Leser immer auch etwas über die Gedanken und Gefühle der einzelnen Personen, von denen sie natürlich gegenseitig nichts wissen.

Wir besprechen „Der Typ ist da“ von Hanns-Joseph Ortheil am 10. September um 19 Uhr im Gemeindefaal.

• • •

Das Buch für den Oktober haben wir noch nicht ausgesucht.



Elevationservice

Seit ungefähr acht Jahren trifft sich eine Gruppe ghanaischer Christinnen und Christen regelmäßig zum Gottesdienst in unserer Reformierten Kirche. Anfangs waren sie an die Hamburger Gemeinde der Presbyterian Church of Ghana (PCG) angebunden und galten als „Predigtstelle“ d.h. als Außenstelle dieser Gemeinde.

In einem festlichen Gottesdienst am 26. Mai wurde nun gefeiert, dass die Kopenhagener Gemeinde zu einer selbständigen Gemeinde erklärt wurde. Deshalb wurden auch die verschiedenen Ämter, Dienste und Gruppen dieser neuen PCG-Gemeinde in ihren Dienst eingeführt.

Ein besonderes Ereignis war, dass ein direkter Nachkomme von Andreas Riis am Gottesdienst teilnahm und ein Grußwort sprach. Andreas Riis, geboren in Løgumkloster, war damals als erster Missionar von der Basler Mission nach Ghana entsandt worden und gilt deshalb als einer der Vorväter der Presbyterianischen Kirche in Ghana.

Anlässlich dieses „Elevationservice“ hat die Gemeinde eine kleine Schrift über die Geschichte und auch die bisherigen Aktivitäten in Kopenhagen erstellt, die bei den Ältesten der Gemeinde zu erhalten ist.

Rückblick auf das Öresundtreffen am Himmelfahrtstag in Malmö

Seit mehr als 50 Jahren treffen sich die drei deutschsprachigen evangelischen Gemeinden zu beiden Seiten des Öresunds am Himmelfahrtstag zu einem Gottesdienst mit anschließender Gemeindebegegnung. Einige wenige sind aus dieser Zeit immer noch dabei, und können von den Anfängen berichten. In diesem Jahr war erstmals der neue Pfarrer der deutschen evangelischen Gemeinde in Malmö, Lars Kessner, dabei, der seit letztem Herbst Nachfolger des Ehepaars Mahlke ist.

Außerdem war ein Chor mit Jugendlichen aus Neuruppin zu Gast, der zuerst im Gottesdienst gesungen hat und zum Abschluss des Treffens vor dem Reisesegen auch noch ein kleines Konzert gegeben hat.

Bericht von der Gemeindeversammlung am 12. Mai

Die Gemeindeversammlung ist nach dem reformierten Verständnis das wichtigste Gremium einer Gemeinde. In unserer Gemeinde hat sie sogar die Aufgabe, die Presbyterinnen und Presbyter zu wählen. Auf jeden Fall werden hier die wichtigen Angelegenheiten einer Gemeinde diskutiert und besprochen. Außerdem ist das Presbyterium als geschäftsführendes Organ der Gemeinde im Rahmen der Ordnungen der Gemeindeversammlung gegenüber zur Rechenschaft verpflichtet.

Dabei geht es natürlich oft um die Finanzen der Gemeinde - das ist in einer sehr selbständigen und unabhängigen Gemeinde wie der unseren natürlich besonders wichtig. Schließlich sind wir in Dänemark eine von der Folkekirke und dem Staat unabhängige Freikirche und erhalten demzufolge auch keinerlei finanzielle Unterstützung von öffentlichen Stellen.

Die Finanzierung unserer Gemeindegliederarbeit und der Erhalt unserer Kirche wird im Wesentlichen durch die Einkünfte aus dem Haus Gothersgade 109 gewährleistet. Darüber hinaus zahlen die Gemeindeglieder einen Gemeindebeitrag, der dem entspricht, was Mitglieder der Folkekirke bezahlen, die ihre Kirchensteuer allerdings zusammen mit den allgemeinen Steuer automatisch zahlen.

Auf der Gemeindeversammlung wurde darüber berichtet, dass Bonnie Mürsch aus ihrem Büro im Erdgeschoss ausgezogen ist. Diese Räume sind seit Mai an die Rechtsanwaltsfirma Vilthoft vermietet, die schon jetzt die komplette erste Etage und Teile des Erdgeschosses gemietet hat. Im Rahmen dessen wurde jetzt ein neuer Mietvertrag geschlossen, der alle gemieteten

Räume in einem Vertrag umfasst. Unsere finanzielle Situation ist durchaus solide und wird sich im nächsten Jahr voraussichtlich noch etwas verbessern. Trotzdem ist das Presbyterium bemüht, in finanziellen Dingen sehr vorsichtig zu agieren, um auch unvorhergesehene größere Instandsetzungen am Haus bezahlen zu können. Aus diesem Grund wurde die seit Jahren dringend notwendige Instandsetzung der Küche auf das nächste Jahr verschoben, in dem wir höhere Einnahmen erwarten.

Eine andere Angelegenheit, über die auf der Gemeindeversammlung gesprochen wurde, ist die Neufassung unserer Satzung / „vedtægter“. Eine kleine Arbeitsgruppe hat sich über viele Monate damit beschäftigt. Jetzt ist die Arbeit am Text weitgehend abgeschlossen und die Übersetzungsarbeit hat begonnen, denn der Text muss sowohl auf Deutsch als auch auf Dänisch vorliegen. Dieses ist nun die anschließende Aufgabe der Arbeitsgruppe.

Wir erwarten, dass die Übersetzungen Mitte September fertig sind, danach trifft sich der Ausschuss noch etwa zwei bis drei Mal für die Endredaktion. Dann wird der Entwurf in der Gemeinde diskutiert, und natürlich werden wir den Entwurf auch noch rechtlich prüfen lassen. Spätestens Anfang 2020 soll dann die neue Satzung durch eine außerordentliche Gemeindeversammlung verabschiedet werden.

Außerdem wurde nochmals über die neue Gesetzgebung für Glaubensgemeinschaften außerhalb der Folkekirke und die daraus erwachsenden Verpflichtungen berichtet. Die für unsere Gemeinde erforderlichen Unterlagen sind inzwischen eingereicht und auf der Homepage des Kirchenministerium einzusehen. Damit ist den Anforderungen des neuen Gesetzes Genüge getan.

FilmClub

Der FilmClub beginnt seine Herbstsaison mit dem Film „Die verlorene Zeit“ aus dem Jahr 2011. Das Drehbuch orientiert sich an Jerzy Bieleckis Buch *Wer ein Leben rettet – Die Geschichte einer Liebe in Auschwitz*, darauf weist auch der Vorspann des Films hin, wo es heißt „Nach wahren Ereignissen“.

Unter der Regie von Anna Justice sind unter anderem Alice Dwyer, Dagmar Manzel und Susanne Lothar in einem Film zu sehen, der die Geschichte der Jüdin Hannah und des Polen Tomasz erzählt. Das einstige Liebespaar sieht sich nach mehr als dreißig Jahren wieder, in denen beide dachten, der andere sei tot. Sie hatten sich im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau kennengelernt und ineinander verliebt.

Mit Tomasz' Hilfe, der zu den Aufsehern gehörte, konnte Hannah aus dem Lager fliehen. Allerdings wurden sie kurz nach der Flucht getrennt und verloren sich in den Wirren des Kriegsendes aus den Augen.

Mehr als drei Jahrzehnte später entdeckt Hannah ihren einstigen Geliebten in einer Fernsehdokumentation wieder. Das erschüttert ihr inzwischen etabliertes Leben von Grund auf und lässt sie nicht mehr los. Sie sucht nach Tomasz und macht ihn in Polen ausfindig. Ein Anruf bei ihm wühlt beide auf und macht deutlich, wie sehr ihre damalige Begegnung das Leben beider fundamental geprägt hat.

Wir sehen „Die verlorene Zeit“ im FilmClub am 18. September.



Anlässlich des Geburtstages von Königin Charlotte Amalie besuchten Gemeindeglieder der französischen, der koreanischen und der deutschen reformierten Gemeinde in Kopenhagen den Sarkophag der Königin in der Domkirche in Roskilde und legten ein Blumengesteck nieder.

TERMINÜBERSICHT**Montag**

17.30 Uhr „Gott und die Welt“ / monatlich, in der Regel am dritten Montag:
die nächsten Termine:
16. September, 21. Oktober

Dienstag

18.30 Uhr Deutsch für Erwachsene / zwei bis drei Mal monatlich
27. August, 3., 17. und 24. September,
1., 15., 22. und 29. Oktober

19.00 Uhr Literaturkreis; monatlich, die nächsten Termine:
10. September: Hanns-Joseph Ortheil, Der Typ ist da (siehe Seite 4)
8. Oktober: das Buch, das besprochen wird, steht noch nicht fest

19.15 Uhr Chorprobe in der Krypta unter der Kirche - wöchentlich
die Proben beginnen wieder am 20. August

Mittwoch

19.00 Uhr FilmClub (in der Regel am dritten Mittwoch des Monats)
18. September: Die Verlorene Zeit (siehe Seite 5)

Donnerstag

17.00 Uhr Das Neue GemeindeCafé (am ersten Donnerstag des Monats).
5. September, 3. Oktober



Es kann immer wieder vorkommen, dass Termine kurzfristig geändert oder verschoben werden müssen. Bitte achtet deshalb auch auf das, was im Gottesdienst abgekündigt wird. Aktuelle Informationen gibt es zudem auf unserer Homepage und im Newsletter.

Unsere Gottesdienste

- | | |
|--------------------------------|--|
| 18. August, 10 Uhr | Gottesdienst auf Dänisch - Sigurd Baark |
| 25. August, 10 Uhr | Gottesdienst auf Dänisch - Sigurd Baark |
| 1. September, 18 Uhr | Abendgottesdienst auf Deutsch - Axel Bargheer mit Abendmahl |
| 8. September, 10 Uhr | Gottesdienst auf Deutsch - Axel Bargheer |
| 15. September, 18 Uhr | Abendgottesdienst auf Deutsch - Axel Bargheer |
| 22. September, 10 Uhr | Gottesdienst auf Deutsch - Axel Bargheer |
| 29. September, 10 Uhr | Gottesdienst auf Deutsch - Axel Bargheer |
| 6. Oktober, 10 Uhr | Gottesdienst auf Dänisch - Sigurd Baark |
| 13. Oktober, 18 Uhr | Abendgottesdienst auf Deutsch - Axel Bargheer |
| 20. Oktober, 10 Uhr | Gottesdienst auf Dänisch - Sigurd Baark |
| 27. Oktober, 10 Uhr | Gottesdienst auf Dänisch - Sigurd Baark |
| 3. November, 10 Uhr | Gottesdienst auf Deutsch - Axel Bargheer |
| 10. November, 11.15 Uhr | Gottesdienst zum 330. Kirchengeburtstag Näheres im nächsten Gemeindebrief |
| 17. November, 11 Uhr | Volkstrauertag - gemeinsamer Gottesdienst mit der Sankt Petri-Gemeinde, Näheres auch hierzu im nächsten Gemeindebrief |



*Herzlich willkommen zu unseren Gottesdiensten
Alle Gottesdienste sind selbstverständlich öffentlich*